

Südwest Presse: Montag, 11.02.2013

Autor: Christoph A. Schmidberger

## **Torsten Sträter versprüht Charme in Langenau**

**Mit seiner schrägen Sicht der Dinge hat der Dortmunder Kabarettist Torsten Sträter am Samstag sein Publikum im Langenauer Pflegehof begeistert. Alle Achtung, der Mann weiß, wie man das Eis bricht.**

Nachdem er erst mal Langenau und sein Hotel ausgiebig gelobt hatte, entfuhr ihm angesichts eines haarig-flauschigen Handtäschchens einer sehr jungen Dame im Publikum die Bemerkung: "Hast du deinen Hamster getötet?" So macht man das: "Charme kann man nicht lernen". Das lockert auf, das bringt das Publikum schon mal in Position, denn: "Ich bin kein politischer Kabarettist, ich mach vorwiegend Pimmelwitze". Ganz so schlimm war es dann gar nicht. Immerhin hat Torsten Sträter angeblich schon Morddrohungen aus dem Pegida-Dunstkreis erhalten und war im Auswärtigen Amt vorgeladen. Aber: "Psst, das muss unter uns bleiben."

Abseits solcher Überlegungen hat Torsten Sträter natürlich Recht. Er ist kein politischer Kabarettist, er ist genau genommen nichts anderes als ein Dortmunder Thekenpoet. Unglaublich schlagfertig und mit einer sehr schrägen Sicht der Dinge ausgestattet. In den Texten, die er aus seinem "leuchtenden Buch" vorliest, geht es um ständig scheiternde Fitnesspläne und den Kampf gegen die Pfunde des mittleren Rings. Das ist nun als Thema wirklich nicht das alleroriginellste und von vielen anderen Leuten bis zum Überdruß durchgekaut. Sträters Buchtexte sind daher die Bremsblöcke in seiner Show, denn am besten ist er, wenn er einfach drauf los schwadroniert und erzählt, was ihm so durch die Birne schießt. Die Geschichte mit Gustl Mollath beispielsweise, der jahrelang in der Psychiatrie schmachten musste, während der "Saitenbacher-Mann" nach wie vor auf freiem Fuß sei. Oder die Erinnerung an seine erste Lesung in Bochum-irgendwas. Vor sechs Leuten, die man hintereinander gesetzt hatte, "damit es nach mehr aussieht".

Die Zeiten sind vorbei, denn auch wenn Torsten Sträter die ganz großen Hallen nicht füllt - der Langenauer Pflegehof war seit langem ausverkauft und das Publikum hörbar begeistert.